

Inhalt

Einleitung	13
Kapitel 1	
Entwicklungen und Veränderungen der Heimerziehung	17
Das Negativimage der Heimerziehung	19
Die Entwicklung der Heimerziehung in ihrem historischen Kontext	20
Reformen und ihre Auswirkungen	33
Quantitative Veränderungen/Träger der Einrichtungen	36
Resümee	37
Die Kinder und Jugendlichen – Die Indikation für Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen	38
Aus welchen Familien kommen Heimkinder?	38
Wo hatten sich die jungen Menschen vor der stationären Hilfeleistung aufgehalten?	42
Wer hat den Heimaufenthalt angeregt?	42
Die Problemlagen der Kinder und Jugendlichen	43
Kapitel 2	
Heimerziehung im Kontext des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG)	47
Die generelle Zielsetzung des neuen KJHG	49
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	51
Erziehungshilfen im KJHG	52
Heimerziehung im Kinder- und Jugendhilfegesetz	54
Einbezug seelisch Behinderter	56
Sozialdatenschutz	58
Betroffenenbeteiligung	58
Partizipation von Kindern und Jugendlichen	59
Hilfeplanung	62
Finanzierung, Neue Steuerung	67

Inhalt

Kapitel 3	
Das differenzierte Leistungsangebot der stationären Erziehungshilfe	73
Heimerziehung hat sich verändert	75
Außenwohngruppen und Wohngruppen	75
Betreutes Wohnen	76
Erziehungsstellen	77
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	
§ 35 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)	78
Flexible Erziehungshilfen	79
Kapitel 4	
Heimerziehung aus der Sicht der Betroffenen	83
Die Einflussgröße von Standardsituationen auf die persönliche Entwicklung	85
Untersuchungsmethode	88
Zur Situation der interviewten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	88
Gründe für den Heimaufenthalt	89
Diskussion der Befragungsergebnisse	89
Zu den einzelnen Bereichen	90
Kapitel 5	
Folgerungen für die pädagogischen Mitarbeiter(innen) ...	95
Woran kann sich Heimerziehung orientieren?	97
Beispiele aus der Praxis	97
Folgerungen	103
Rollenveränderungen und Identifikation der Heimerzieher(innen)	103
Rollenveränderungen und Qualitätsanforderungen	107

Kapitel 6	
Folgerungen für pädagogische Beziehungsaspekte	111
Zwischen Selbstverwirklichung und Orientierungslosigkeit	113
Pädagogische Aspekte und Konzepte der Heimaufnahme	114
Die Heimaufnahme aus der Sicht der Mitarbeiter(innen)	116
Die Heimaufnahme aus der Sicht der Gruppe	117
Pädagogische Methoden der Heimaufnahme	119
Die Gefahr der Festschreibung von Negativsymptomen	122
Das pädagogische Prinzip des Neubeginns	124
Aufnahmerituale	129
Das Recht auf Schwierigkeiten	131
Strafen in der Heimerziehung	135
Reaktionen auf unerwünschtes Verhalten in der stationären Erziehungshilfe	136
Untersuchungsdesign	136
Resümee	148
Räumliche Merkmale in ihrer Auswirkung auf pädagogische Prozesse	149
Die Frage der Angemessenheit	149
Räumliche Rahmenbedingungen und Ausstattungsmerkmale ..	152
Milieutherapeutische Heimerziehung	154
Folgerungen für die Heimerziehung	157
Resümee	159
 Kapitel 7	
Ausbildungsprobleme und Grundhaltungen der Heimerzieher(innen)	161
Professionelles Handeln in der stationären Erziehungshilfe	163
Untersuchungsdesign	164
Bedeutung und Defizite der Ausbildung	165
Resümee	174
Heimerzieher(innen) brauchen pädagogische Grundhaltungen ..	175
Pädagogische Grundvoraussetzungen	175
Nicht das Symptom, sondern die Person steht im Mittelpunkt ..	179
Übertragung auf den Heimbereich	185

Kapitel 8	
Methodisches Vorgehen in der Heimerziehung	187
Ausgangslage	189
Methoden in der Heimerziehung	190
Welche Methoden werden in der Heimerziehung praktiziert?	
Ergebnisse einer Umfrage	191
Zur Methodik der Studie	191
Ergebnisse der Studie	192
Resümee	195
Die Umsetzung methodischer Vorgehensweisen	197
Zuständigkeiten abstimmen	199
Erziehungsziele und -aufgaben transparent machen	201
Den Alltag analysieren – das Chaos ordnen	204
Individuelle Pädagogik und Alltag miteinander verbinden	207
Die Gruppe einbeziehen	208
Konsequenz in der pädagogischen Realisierung	209
Bewusste Kontrollen einplanen	210
Gewalt und Aggressionen in der stationären Erziehungshilfe, Interventionsmöglichkeiten	212
Methodische Interventionen bei Gewalt und Aggressionen	215
Die Notwendigkeit von Teamarbeit	219
Praxisbeispiele	219
Begründung der Teamarbeit	220
Die verschiedenen Aspekte der Teamarbeit	224
Kooperation zwischen Heim und Schule	225
Kapitel 9	
Eltern- und Familienarbeit in der Heimerziehung	229
Zur Situation	231
Begründung der Elternarbeit	232
Rechtliche Grundlagen der Elternarbeit	232
Ressourcenorientierung	234
Der pragmatische Ansatz	234
Der systemische und familientherapeutische Ansatz	235
Der psychoanalytische Ansatz	236
Die unterschiedlichen Zielsetzungen der Elternarbeit	241

Elternarbeit in der Form von Kontaktpflege	241
Grundsätzliche Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Elternarbeit	242
Einstellungen und Haltungen der Erzieher(innen) zur Elternarbeit	245
Folgerungen	251
Elternarbeit ohne Eltern	252
Elternarbeit als Trauerarbeit	256
Elternarbeit zur Unterstützung des Ablösevorgangs	262
Wer leistet Elternarbeit?	264
Professionelle Grundstandards in der Eltern- und Familienarbeit	267
Kontinuierlich hilfreiche Gespräche realisieren	268
Elterngruppenarbeit	270
Elternarbeit als Familientherapie?	272
Familientherapeutische Arbeit vom Heim aus	274
Stationäre Familienarbeit im Heim	277
Resümee	281
Kapitel 10	
Sexualität in Heimen und Wohngruppen	283
Grundannahmen und Praxisbeispiele	285
Ausgangsüberlegungen	285
Zum Begriff der sexuellen Sozialisation	287
Ausgangslage der Sexualerziehung im Heim	289
Zum Begriff der Sexualität	292
Beispiele aus der Praxis der Heimerziehung	292
Inhaltsbereiche und Anforderungen einer Sexualerziehung in Heimen und Wohngruppen	296
Voraussetzungen der sexuellen Sozialisation	298
Einstellungen und Haltungen der Erzieher(innen) innerhalb der Sexualerziehung	298
Möglichkeiten der Selbsterfahrung und Selbstreflexion	301
Sexuelle Sozialisation unter dem Aspekt der Wohnbedingungen	302
Sexuelle Sozialisation als integrierter Bestandteil der Erziehung	314

Sexuelle Erziehung unter Berücksichtigung der besonderen Ausgangslage	314
Erzieherisches Vorbildverhalten	316
Enttabuisierung der Sexualität	321
Koordination partieller Erziehungseinflüsse	323
Einbezug der Eltern und Familien	324
Stellenwert der Sexualerziehung	326
Spezielle Fragestellungen der Sexualerziehung	328
Koedukative Erziehung, Mädchen- oder Jungenpädagogik	328
Homosexualität	332
Wann dürfen Jugendliche sexuelle Beziehungen aufnehmen? ..	334
Sexismus und Pornografie	336
Die pädagogische Situation sexuell missbrauchter Mädchen und Jungen in den Institutionen der Jugendhilfe	339
Ausgangssituation	339
Ursachen und Auswirkungen sexueller Gewalt	340
Anforderungsbereiche der Heim- und Wohngruppenerziehung bei sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen	342

Kapitel 11

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	353
Exkurs: Geschlossene Heimerziehung	355
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	365
Adressat(innen) der Intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung	366
Methoden und Organisation der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung	367
Ein intensivpädagogisches Projekt als Alternative zur geschlossenen Heimerziehung	368
Pädagogische Methoden innerhalb des intensivpädagogischen Projekts	369
Resümee	372
Erlebnispädagogik und Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	373
Alternative pädagogische Konzepte und Praxiserfahrungen ..	374
Sozialpädagogische/therapeutische Segelfahrten	377
Zur Kritik an der Erlebnispädagogik	380

Inhalt

Literatur	389
Sachwortregister	413
Der Autor	419

Zusatzmaterialien online auf www.lambertus.de

Übungsfragen zur Sicherung des Lernerfolgs für Lernfelder
der Fachschule für Sozialpädagogik

Kontaktmöglichkeit mit dem Autor